



HESSISCHER LANDTAG

05. 02. 2026

Kleine Anfrage

**Markus Fuchs (AfD), Karsten Bletzer (AfD), Christian Rohde (AfD),
Olaf Schwaier (AfD), Klaus Gagel (AfD) und Anna Nguyen (AfD) vom 29.09.2025**

Innovationspolitik in Hessen

und

Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum

Vorbemerkung Fragesteller:

Gemäß einer Meldung des DPMA zum Global Innovation Index 2025 „(ist) Deutschland nicht mehr unter den Top-10-Ländern“ und Hessen verliert im bundesweiten Vergleich bei Patentanmeldungen kontinuierlich an Boden. Während Baden-Württemberg und Bayern ihre Spitzenposition behaupten und sogar ausbauen, stagniert Hessen seit Jahren. Laut Statistik des Deutschen Patent- und Markenamts (DPMA) sank Hessens Anteil an den bundesweiten Patentanmeldungen von 3,7 Prozent im Jahr 2020 auf nur noch 2,6 Prozent im Jahr 2024 – ein alarmierender Rückgang von fast 30 Prozent. Gleichzeitig steigerte Baden-Württemberg seinen Anteil von 32,4 Prozent auf 38,7 Prozent und Bayern konnte – trotz leichter Schwankungen – seine Position mit 28,4 Prozent im Wesentlichen behaupten. Die absoluten Zahlen verdeutlichen das Problem: Aus Hessen wurden in 2024 nur 1.043 Patente angemeldet, während Baden-Württemberg 15.494 und Bayern 11.361 Patente verzeichneten. Selbst Bundesländer wie Niedersachsen (3.141 Patente) und Nordrhein-Westfalen (5.336 Patente) übertrafen Hessen bei der Anzahl der Patentanmeldungen deutlich. Diese Entwicklung steht in krassm Widerspruch zur Hessischen Innovationsstrategie 2021 bis 2027, die Hessen „zu einer führenden Region für Ressourcen- und Energieeffizienz sowie Klimaschutz“ machen will. Parallel dazu mehren sich Berichte über Sparmaßnahmen im Wissenschaftsbereich. Das Darmstädter Echo kritisierte jüngst, dass „der Eindruck entstehen kann, Wissenschaft und Bildung seien in Hessen keine Priorität mehr“. Wenn Studierende sich nach Alternativen in anderen Bundesländern umschaun und Mitarbeiter um ihre Jobs fürchten, gefährdet dies Hessens Innovationskraft nachhaltig.

Vorbemerkung Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum:

Hessen ist im europäischen Maßstab ein führender Innovationsstandort – was zum Beispiel durch den zehnten Rang Hessens unter den Regionen im Innovationsindex 2024 für Länder beziehungsweise Regionen der Europäischen Union des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg unterstrichen wird. Die Hessische Innovationsstrategie 2021 bis 2027 (HIS) ist der strategische Rahmen der hessischen Innovationspolitik. Ziel der HIS ist es, Hessens Position als führenden Innovationsstandort zu sichern und weiter auszubauen. In der Landesstrategie hat das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum (HMWVW) im Rahmen der seitens der EU-Kommission geforderten „intelligenten Spezialisierung“ Zukunftskompetenzfelder definiert, die mit bereits vorhandenen Stärken Hessens sowie Alleinstellungsmerkmalen korrespondieren und die das HMWVW gezielt weiterentwickeln will. Ein wichtiges Element bei der Erstellung der Hessischen Innovationsstrategie war die Sicherung eines fortlaufenden Monitorings und einer begleitenden Evaluation. Somit liegen dem Wirtschaftsministerium zukünftig erstmals ressortübergreifend innovationsbezogene Förderdaten vor.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur wie folgt:

- Frage 1 Wie erklärt die Landesregierung den kontinuierlichen Rückgang der Patentanmeldungen in Hessen von 1.568 (2020) auf 1.043 (2024)? Bitte detaillierte Ursachenanalyse mit konkreten Faktoren vorlegen.
- Frage 3 Wie bewertet die Landesregierung die Tatsache, dass in Baden-Württemberg mit 15.494 Patentanmeldungen im Jahr 2024 fast fünfzehnmal mehr Patentanmeldungen erfolgten als in Hessen? Frage bitte faktenbasiert auf Basis einer vergleichenden Analyse der Innovationspolitik beider Länder beantworten.

- Frage 9 Wie erklärt die Landesregierung, dass kleinere Bundesländer wie Thüringen oder Bremen bei der Patentanzahl pro Einwohner besser abschneiden als Hessen? Frage bitte faktenbasiert auf Basis einer Benchmark-Analyse beantworten.

Die Fragen 1, 3 und 9 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Bei der durch das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) veröffentlichten Patentstatistik werden die angemeldeten Patente dem Hauptsitz des jeweiligen Unternehmens und nicht dem Ort der Patententwicklung zugeordnet. Aus diesem Grund besteht eine sehr starke Abhängigkeit der Regionalverteilung der Patente von einzelnen Großunternehmen sowie deren Hauptsitz. Denn die sogenannten großen Patentanmelder (Unternehmen, die jeweils mehr als zehn Anmeldungen einreichen) machten zwar nur 5,5 Prozent aller Patentanmelder aus, von ihnen stammten aber über 75 Prozent aller Anmeldungen.

Aus diesen Gründen ist eine ursächliche Analyse der Entwicklung der Patentstatistik auf Länderebene kaum sinnvoll und möglich. Auch kann kaum ein Zusammenhang mit der Innovationspolitik der einzelnen Länder hergestellt werden und dies auch weder bei einer negativen noch bei einer positiven Entwicklung.

- Frage 2 Welche konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung seit 2020 ergriffen, um die Innovationskraft hessischer Unternehmen zu stärken? Bitte alle Programme mit den jeweiligen Budgets nach Jahren sortiert auflisten und die jeweiligen Bewertungsindikatoren für einen Programmerfolg angeben.

- Frage 5 Wie viele Unternehmen haben seit 2020 von der Hessischen Innovationsförderung profitiert? Bitte statistische Aufschlüsselung nach Branchen vornehmen.

Die Fragen 2 und 5 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Aufgrund der vorliegenden Daten kann sich in der Beantwortung der Fragen nur auf das Jahr 2022 bezogen werden.

Insgesamt wurden im Jahr 2022 insgesamt 2.070 geförderte Unternehmen erfasst. Für EFRE-Förderprogramme liegen keine Angaben zur Zahl der geförderten Unternehmen vor.

Anzahl geförderter Unternehmen nach Zukunftskompetenzfeldern:

Anzahl der geförderten Unternehmen in den jeweiligen Zukunftskompetenzfeldern der Hessischen Innovationsstrategie 2021 bis 2027	2022
Advanced Manufacturing und Werkstoffe	34
Digitale Technologie und Digitalwirtschaft	1.797
Energiesysteme und -effizienz	5
Finanzwirtschaft	2
Gesundheit und Life Sciences	20
Kultur- und Kreativwirtschaft	21
Mobilität und Logistik	191
Summe der geförderten Unternehmen aller Zukunftskompetenzfelder 2022	2.070

- Frage 4 Welche Ausgaben hat das Land Hessen in den Jahren 2020 bis 2024 jährlich für Forschung getätigt? Bitte absolute Zahlen pro Jahr in Euro nennen.

Das Land Hessen hat im Zeitraum 2020 bis 2024 erheblich in die Forschung investiert.

Eine trennscharfe Bezifferung des jährlichen Betrags ist aufgrund des Charakters einiger Ausgaben nicht möglich. Beispielsweise verwenden die Hochschulen die Grundmittel nicht ausschließlich für Forschungszwecke. Die Mittel dienen auch Lehre, Transfer, Verwaltung und Infrastruktur. Auch andere Maßnahmen verfolgen eine mehrdimensionale Zielsetzung und erlauben keine Engführung ausschließlich auf den Bereich der Forschung.

Die Forschungsfinanzierung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur (HMWK) hat sich in den genannten Jahren dynamisch entwickelt und damit der hohen gesellschaftlichen Bedeutung dieses Bereiches Rechnung getragen. Beispielhaft sei dazu auf einige größere Bereiche hingewiesen:

- Grundfinanzierung: Im Hochschulpakt 2021 bis 2025 wuchs die Sockelfinanzierung jährlich um vier Prozent,
- Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE)-Programm: Für LOEWE stehen im Jahr etwa 70 Millionen Euro zur Verfügung,
- Exzellenzstrategie: Die HMWK-Clusterprojekte wurden zwischen 2021 und 2024 mit über 30 Millionen Euro gefördert,
- Forschungsinfrastruktur der Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen: Allein im Jahr 2023 wurde sie mit über 50 Millionen Euro mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gestärkt,
- Hessian.AI: Dem KI-Zentrum stehen ab 2023 12 Millionen Euro Landesförderung p. a. zur Verfügung,
- Für das Nationale Forschungszentrum für angewandte Cybersicherheit – ATHENE wurden allein im Jahr 2024 Mittel in Höhe von 7,9 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Die Ausgaben, die das Ressort HMWK in den Jahren 2020 bis 2024 jährlich für Forschung insgesamt getätigt hat, sind der folgenden Tabelle in Millionen Euro näherungsweise zu entnehmen:

2020	2021	2022	2023	2024
2.062,08	2.169,47	2.247,19	2.331,54	2.428,25

Frage 6 Welche Rolle spielen die angekündigten Sparmaßnahmen im Wissenschaftsbereich für die rückläufige Patententwicklung in Hessen? Bitte die Auswirkungen der Budgetkürzungen quantifizieren.

Budgetkonsolidierungen im Wissenschaftsbereich können grundsätzlich Einfluss auf die Innovationsaktivität und in der Folge auch auf die Zahl der Patentanmeldungen haben. Die Entwicklung der Patentanmeldungen unterliegt jedoch naturgemäß zeitlichen Verzögerungen gegenüber der Forschungs- und Innovationsaktivität. Zwischen der Generierung wissenschaftlicher Ergebnisse, der Prüfung auf Schutzzfähigkeit und einer möglichen Patentanmeldung liegt in der Regel ein Zeitraum von ein bis drei Jahren. Vor diesem Hintergrund ist eine direkte oder kurzfristige Kausalzuschreibung zwischen aktuellen oder angekündigten Budgetanpassungen im Wissenschaftsbereich und der gegenwärtigen Patententwicklung nicht möglich. Gleichzeitig spielen sektorale Umstellungen, Unternehmensaktivität im Bereich Forschung und Entwicklung sowie bundesweite (und globale) konjunkturelle Effekte eine Rolle.

Die Landesregierung hat die Innovations- und Patentaktivität in Hessen gleichwohl im Blick und misst dem Schutz geistigen Eigentums sowie der wirtschaftlichen Verwertung wissenschaftlicher Erkenntnisse hohe Bedeutung bei – auch in Zeiten angespannter Haushaltslagen. Hierzu trägt zum Beispiel die Initiative Hessen Ideen bei, die hessenweit Gründungsaktivitäten aus den Hochschulen heraus fördert und damit einen wichtigen Beitrag zur Überführung wissenschaftlicher Ergebnisse in wirtschaftliche Wertschöpfung und Patente leistet.

Darüber hinaus stärkt die Landesregierung gezielt die Infrastrukturen und Personalkapazitäten für Wissens- und Technologietransfer an den Hochschulen, unter anderem durch den Einsatz von Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Allein im laufenden Jahr werden hierfür über 27 Millionen Euro EU-Mittel über das Landesprogramm bereitgestellt, was einem Gesamtprojektvolumen von rund 67,5 Millionen Euro entspricht. Diese Projekte dienen dem Ausbau von Innovations- und Transferzentren, der Professionalisierung des Patent- und Verwertungsmanagements sowie der besseren Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft. Auf diese Weise werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass wissenschaftliche Erkenntnisse auch künftig erfolgreich in marktfähige Anwendungen und Schutzrechte überführt werden können.

Frage 7 Wie plant die Landesregierung konkret, das in der Hessischen Innovationsstrategie 2021 bis 2027 formulierte Ziel zu erreichen, Hessen zu einer führenden Innovationsregion zu machen? Bitte konkreten Zeitplan mit messbaren Zwischenzielen darlegen.

Ziel der HIS ist es, die Position Hessens als führenden Innovationsstandort zu sichern und weiter auszubauen. Zur Erreichung des Ziels verfolgt die Landesregierung folgende Maßnahmen:

- Sicherstellung eines regelmäßigen Austausches zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft durch Veranstaltungen und Vernetzungsformate, damit die Ziele der Maßnahmen unter der Hessischen Innovationsstrategie im Einklang mit den Bedürfnissen und Potenzialen der hessischen Wirtschaft stehen.

- Fortführung der interministeriellen Abstimmung zur Innovationspolitik (IMAG), um dem breiten Innovationsverständnis durch eine ressortübergreifende Abstimmung gerecht zu werden.
- Durchführung einer Evaluation der HIS, die unter anderem Erkenntnisse zur evidenzbasierten Weiterentwicklung der HIS beitragen soll. Ein Evaluationsbericht ist für 2027 geplant.
- Etablierung und Weiterentwicklung des Monitorings zur HIS zur strukturierten Erfassung relevanter Innovationsindikatoren, um eine Grundlage für innovationspolitische Entscheidungen zu haben.

Frage 8 Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um den Abwanderungstrend von Wissenschaftlern aus Hessen zu stoppen? Bitte konkrete Retention-Strategien darlegen.

Hessen verfügt über ein exzellentes Forschungsumfeld, das über fokussierende Marketing-Strategien der Hochschulen und eine gelebte Willkommenskultur beworben wird. Ab 2026 wird Hessen zudem mit sechs Exzellenzclustern an vier Hochschulstandorten national und international weiter an Attraktivität gewinnen und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende aus dem In- und Ausland anziehen.

LOEWE wurde 2020 um LOEWE-Spitzen-Professuren und LOEWE-Start-Professuren ergänzt. Beide Förderlinien wurden und werden intensiv genutzt, um hervorragende Forscherinnen und Forscher in Hessen zu halten sowie aus dem In- und Ausland nach Hessen zu holen (aktuell in der Förderung: 14 Spitzen- und 13 Start-Professuren). Besonders entscheidend ist dies im Kontext des nationalen Wettbewerbs in der Exzellenzstrategie – alle erfolgreichen Cluster haben hier von der LOEWE-Förderung profitiert. Die Fachgebiete der LOEWE-Professorinnen und -Professoren reichen von Künstlicher Intelligenz über Virologie bis in die Rechts- und Politikwissenschaften.

Mit dem Programm „Stärkung der Demokratieforschung Hessen“ werden gezielt Geistes- und Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler und ihre Forschung unterstützt. Vielfältige Förderungen im Rahmen des Programms sind bewilligt. Auch ein einjähriges Gastprofessurenprogramm ist ausgeschrieben: Die Paulskirchen Professur für Demokratieforschung. Damit werden nicht nur arrivierte Forscherinnen und Forscher, sondern auch jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler angesprochen.

Hessen setzt sich gemeinsam mit den anderen Bundesländern auf EU-Ebene für ein ausreichend ausgestattetes EU-Forschungsrahmenprogramm ein. Förderlinien für Forschende einschlägiger Fachgebiete wie Gesundheits- und Klimaforschung, Marie Skłodowska-Curie-Stipendien für international mobile Forschende in frühen Karrierephasen oder die Förderlinien des Europäischen Forschungsrates (ERC) bieten auch für die hessische Anwerbung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Chancen. Diese werden von Hochschulen und Forschungseinrichtungen vielfältig genutzt. Auch hiermit zieht Hessen Forschende in ein innovatives und kompetitives Forschungsumfeld.

Frage 10 Wann wird die Landesregierung einen umfassenden Evaluierungsbericht der Hessischen Innovationsstrategie 2021 bis 2027 vorlegen? Bitte konkreten Zeitplan für die Strategieüberprüfung und eventuell vorhandene Zwischenergebnisse darlegen.

Die begleitende Evaluation der Hessischen Innovationsstrategie (HIS) ist integraler Bestandteil und Grundlage der Weiterentwicklung der HIS ab 2028. Die Ergebnisse des Evaluierungsberichtes werden nicht gesondert vorgelegt, sondern fließen in die Weiterentwicklung und Fortschreibung der HIS ein. Über die Interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) sind die entsprechenden Ressorts eingebunden und beteiligt.

Wiesbaden, 4. Februar 2026

Kaweh Mansoori